



LIZ ROSENFELD

URSA-X

Fr-12.04 & Sa-13.04 / 19:30

Englisch, mit deutschen Über-/Untertiteln, mit englischen Über-/Untertiteln

Triggerwarnung / Content Notes: siehe folgende Seiten

Dauer: 75 Minuten, Ort: k1

Unser Tipp:

BRANKO ŠIMIĆ: TRAUM(A): SYNCHRONISIERUNG DER KRIEGE

Das Theaterstück untersucht den Moment, in dem globale politische Konflikte in ihrer ganzen Brutalität auf ein Individuum treffen. Diese pure mechanische Gewalt teilt die menschliche Existenz auf Davor und Danach, bis das »Danach« endlos wird. Das Erlebnis von Gewalt ist irrational und öffnet sowohl bei dem Täter als auch dem Opfer eine neue Dimension des Bewusstseins, sickert ins Unterbewusste, dorthin woher auch die Träume kommen. Die Arbeit basiert auf wahren Geschichten und beschäftigt sich nur mit Fakten, so gründlich und tief bis sie fiktiv werden.

Mi-17.04. bis Fr-19.04 / 19:30, Ort: k1

URSA-X ist eine immersive und interdisziplinäre Performance über Wandel und Transition(en). Inspiriert von der Vorstellung, dass Übergänge (transitions) im Laufe eines Lebens viele Formen annehmen, setzt sich das internationale, generationenübergreifende Team um Liz Rosenfeld mit den eigenen Vorstellungen von Übergängen jenseits der Binaritäten von Geschlecht, Verlust und Erwartungen an das Leben auseinander. In einer Verschmelzung von filmischen und performativen Elementen erzählt URSA-X die Geschichte von der Hauptfigur »Ursa«, ein buchstäbliches und metaphorisches Loch, das nicht gefüllt werden kann und sich dennoch danach sehnt. Zugleich geht die Arbeit dem titelgebenden griechischen Mythos um die Sternbilder Ursa Major und Minor (der große und kleine Bär) nach. Liz Rosenfeld begegnet Ursa in einer Choreografie, die das eigene Fleisch als kollaboratives Material versteht und mit Praktiken der physischen Übertragung experimentiert. Gemeinsam untersuchen sie, wie Körper immer im Wandel sind und wie man räumlich über den eigenen Körper im Wandel reflektieren kann.

»A voiceover—part calming flight attendant, part narrator of a space documentary—begins to speak. It's a sort of orientation to the world we've entered, which the voice refers to as a hole; through this orientation all sorts of expectations are set, blurring the distinction between accessibility and dramaturgical structure so that it begins to seem absurd to think of them separately anyway« Cory Tamler für tanzschreiber.de: »Inside an unfillable hole«

»Liz Rosenfeld's URSA-X challenges the viewer's gaze and expectations with a rare force.« Evgeny Borisenko für Springback Magazine »Review: Queer Darlings 2023«

»Löcher als Übergangsorte, Löcher als Portale hinein in etwas gänzlich anderes.« Liz Rosenfeld im Interview mit Carsten Bauhaus für Siegessäule: »Ein nichtbinärer Planet«

BIOGRAPHIEN

LIZ ROSENFELD - Regie/ Choreografie/ Performance

Liz Rosenfeld (*1979, USA/DE, they/them) ist ein*e in Berlin lebende*r bildende*r Künstler*in und Performer*in, der*die in den Bereichen Film/Video, Performance und experimentelles Schreiben arbeitet. Liz Rosenfeld erhielt 2005 einen MFA in Performance von der School of the Art Institute of Chicago, gefolgt von einem MA vom Department of Performance Studies der New York University im Jahr 2007. Liz' Filme und Performances wurden in internationalen Museen und Veranstaltungsorten gezeigt, darunter The Forum Expanded Program of the 2022 Berlinale, 2019 Bergen Assembly, Berlinische Galerie, Mapa Teatro,

Sophiensæle, Hebbel am Ufer, Gorki Theater, Arts Admin, Galerie Emanuel Layr, Tate Modern, Hammer Museum, Leslie Lohman Museum, Barbican Centre, CAC-Glasgow, Tramway, Stedelijk Museum, C/O Gallery, und das Deutsche Historische Museum. Liz' Kurzfilme werden von Video Data Bank und LUX Moving Image vertreten. Liz' erster immersiver 360°-Film, White Sands Crystal Foxes, der für ein Planetarium konzipiert wurde, feierte seine Weltpremiere als Special Event des Forum Expanded Program der Berlinale 2022 und wurde für einen Teddy Award für den besten Kurzfilm nominiert. Liz stand auf der Shortlist für den Anti Festival Live Art Prize 2022.

AN*DRE NEELY – Dramaturgie und Performance

An*dre Neely ('93, PT) ist ein*e Künstler*in, der*die mit Performance, Text und digitaler Praxis arbeitet. An*dre hat unter anderem an KW Institute/Berlin Biennale, Ballhaus OST, HAU Hebbel am Ufer, Tate Modern, Victoria and Albert Museum, Live Art Development Agency, Teatro da Politécnica und MultiMadeira gearbeitet. An*dre hat einen BA (2017) in Performance Art von der Royal Central School of Speech and Drama in London.

Neda Sanai - Sound

Neda Sanai, geboren 1985 in Schweden, ist ein*e iranische*r, in Berlin lebende*r Künstler*in. Neda ist Komponist*in und Tontechniker*in, und deren Praxis sich durch hybride Formate aus Medien wie Audio, Video, Performance und Skulpturbewegt. Neda komponiert Sound für Filme und Bühnen und ist Gründungsmitglied einer Podcast-Initiative, die sich mit außergewöhnlichen künstlerischen und politischen Themen in Deutschland und im Ausland beschäftigt.

Sadie Weis –Bühne

Sadie Weis wurde in Salina, Kansas, geboren und studierte Malerei und Druckgrafik an der University of Kansas. Nach ihrem Abschluss zog sie nach New York, um ihre künstlerische Laufbahn fortzusetzen. Hier lebte sie in einem der letzten von Künstler*innen betriebenen subkulturellen Räume in Soho, NYC, dem »Greenhouse« in der Greene Street in Soho. Dort war sie in ein vielfältiges Kollektiv von Multimedia-Künstler*innen, Schriftsteller*innen, Denker*innen, Musiker*innen und Träumer*innen eingebunden. Nach einer Reise nach Berlin und einem anschließenden Artist in Residence/Atelierprogramm in der DADA Post Gallery in Berlin verlegte Sadie ihre Praxis in die deutsche Hauptstadt, wo sie bis heute lebt und arbeitet. Sie hat international in Deutschland, der

Schweiz, Dänemark, Spanien, Finnland, Martinique, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten ausgestellt und ist aktives Mitglied der BBK Professional Artist's Association. Vor kurzem hat sie ein Artist-in-Residency-Programm mit dem Titel »Neo Future« im Artles Creative Center in Haukijärvi, Finnland, abgeschlossen.

Joseph Wegman – Licht

Joseph Wegmann arbeitet mit Licht als primärem Ausdrucksmittel im Kontext von zeitgenössischer Performance und Tanz in Deutschland und im Ausland. In seiner Arbeit geht er der Frage nach, wie sich Licht als darstellender Körper manifestieren kann, und versucht, dessen affektive, sensorische und materielle Möglichkeiten zu nutzen. Von 2008 bis 2012 studierte er Regie und Design an der NYU Tisch School of the Arts mit dem Nebenfach Performance Studies. Nach seinem BFA-Abschluss zog er nach Berlin, wo er mit Künstler*innen wie Ariel Efraim Ashbel und apparatus / Stefanie Wenner + Thorsten Eibeler arbeitete. Er entwickelte Showings bei ET Berlin, darunter interaktive Events mit Eleot Reich (Band: VOLK) und Soloperformances mit Minna Partanen. Von 2016-2019 arbeitete er zusammen mit Björn Pätz und Björn Frers unter dem Label björn & björn als Produzent mit den Künstler*innen Liz Rosenfeld, Melanie Jame Wolf, Dragana Bulut und Public in Private / Clément Laves. Derzeit arbeitet er mit folgenden Künstler*innen zusammen: Ariel Efraim Ashbel and friends, Ligia Lewis, Simone Aughterlony, u.a..

Anna von Glasenapp – Künstlerische Produktion

Anna von Glasenapp (*1990) ist freiberufliche Dramaturgin und Produzentin in Berlin. Sie studierte Theaterwissenschaft und Philosophie an der Freien Universität Berlin. Von 2014 bis 2017 war sie Teildes Dramaturgie-Teams auf Kampnagel. Von 2018 bis 2019 war sie Assistentin der Projektleitung des Tanzkongresses 2019, der unter der künstlerischen Leitung der Choreografin Meg Stuart im HELLERAU -Europäisches Zentrum der Künste, Dresden realisiert wurde. Seit 2017 arbeitet Anna von Glasenapp als freischaffende Produzentin und Dramaturgin mit Künstler*innen wie Adam Linder, Solistenensemble Kaleidoskop und Black Cracker zusammen. 2023 ist sie Mitbegründerin des Produktions- und Performancelabels high expectations. Dort arbeitet sie eng mit der Performancegruppe Ariel Efraim Ashbel and friends sowie Liz Rosenfeld, Cassie Augusta Jørgensen, Jesseline Preach und anderen zusammen.

Johanna Linsley –Text

Johanna Linsley ist Künstlerin, Autorin und Forscherin und lebt in Dundee, Schottland. Sie arbeitet in den Bereichen Performance, interdisziplinärer Text und Sound und interessiert sich für das Alter-Rationale, die gewöhnliche Politik des Seltsamen und außergewöhnliche Methoden der Begegnung und des Zusammenkommens. Gemeinsam mit der Künstlerin Rebecca Collins arbeitete sie an *Stolen Voices*, einem sechsjährigen Lauschprojekt entlang der Ostküste des Vereinigten Königreichs - ihr Album *Stolen Voices 001* stand auf der Shortlist für einen Scottish Award for New Music 2020. Sie arbeitet mit dem in London ansässigen Live-Art-Produktionsteam *I'm With You* zusammen, das Performance-Events durchführt, die sich mit Queer Domesticity und dem Privaten in der Öffentlichkeit beschäftigen. Sie hat kritische Texte, Performance-Texte und Gedichte veröffentlicht, u. a. in der Zeitschrift *Performance Research* und dem feministischen Magazin *GUTS*, und sie war Mitherausgeberin des Buches *Artists in the Archive*. Ihre Arbeiten wurden im Vereinigten Königreich und den USA sowie in Brüssel, Kopenhagen, Zagreb und Bogotá gezeigt

CONTENT NOTES

- Die Show ist nicht geeignet für Menschen mit Trypophobie (Angst vor Löchern).
- vollständige Nacktheit
- Erwähnung von sexuellen Handlungen
- explizite Beschreibung von Lebensmitteln und Essen

RELAXED PERFORMANCE

- Geräusche und Bewegungen aus dem Publikum sind ausdrücklich willkommen. Besucher*innen können den Saal jederzeit verlassen und wieder zurückkehren.
- Im Nebenraum steht während der Aufführung ein Chill-out-Bereich (mit Kissen, Decken, Schallschutzkopfhörern, Ohrstöpseln und Stim-Toys) zur Verfügung.

Pre-Show Access

- Ab 60 Minuten vor der Vorstellung steht unsere*r Access-Dramaturg*in für Gespräche im Foyer vor der Halle k1 zur Verfügung.
- Der*die Access-Dramaturg*in kann euch detaillierte Informationen zur Performance geben und individuelle Fragen zur Barrierefreiheit beantworten.
- Um 19:00 Uhr ist es möglich, den Aufführungsraum mit dem*der Access-Dramaturg*in für einige Minuten zu besichtigen, um sich mit dem Raum vertraut zu machen und einen barrierefreien Sitzplatz auszuwählen. Bei

Bedarf ist es möglich, einzelne Lichtstimmungen oder Sounds vorgeführt zu bekommen.

Licht

- Lichtintensive Performance mit dunklen Szenen
- Lichtkreis am Boden um den Performance-Bereich
- zeitweise pulsierendes oder blendendes Licht in einigen Teilen des Publikums
- Lichtprojektionen an Decke und Wand in verschiedenen intensiven Farben
- In zwei Szenen werden animierte Projektionen von gezeichneten Löchern, zum Teil auf das Publikum, projiziert.
- In einer Szene wird ein sich wackelig bewegendes rundes Lichtobjekt eingesetzt.

Sound

- mehrere Szenen mit lauter Musik
- häufig basslastige Musik und körperlich spürbare Vibrationen
- Es werden verschiedene Geräusche mit metallischer Folie sowie Latex-Handschuhen erzeugt.
- In einer stark verdunkelten Szene werden mit lautem Geräusch wiederholt Löcher in die Folie gestoßen.
- In einer Szene wird über mehrere Minuten musikalisch mit pulsierendem Herzschlag gearbeitet.

Publikum

- Das Publikum sitzt kreisförmig um den Performancebereich.
- Der Publikumsbereich wird zeitweise fast vollständig verdunkelt.
- Große Teile der Sitzmöglichkeiten sind stufenlos erreichbar (Stühle mit Rückenlehne, Sitzsäcke, Rollstuhlplätze).
- 4 Sitzsackplätze buchbar nach Verfügbarkeit
- 2 Rollstuhlplätze buchbar nach Verfügbarkeit
- Das Publikum ist eingeladen, sich während der Aufführung jederzeit zu bewegen und den Raum zu verlassen/neu zu betreten. Ein Chill-out-Raum wird nebenan zur Verfügung gestellt.
- Die Performer*innen kommen eventuell in die Nähe des Publikums, jedoch ohne jeglichen Körperkontakt.
- Während der Performance wird mehrfach ein Kostüm aus Fell in der Nähe des Publikums gehandhabt.

CREDITS

Performance, Konzept, Regie Liz Rosenfeld **Original-Performance, Künstlerische Zusammenarbeit, Choreografie** R. Justin Hunt **Bühnenbild** Sadie Weis
Komposition, Sound Design Neda Sanai **Licht Design** Joseph Wegmann **Text** Johanna Linsley **Dramaturgie, Performance** Kampnagel An*Dre Neely **Access-Dramaturgie** Noa Winter **Kostümdesign** Marquet K. Lee **Technische Leitung** Elliott Cennetoglu **Künstlerische Assistenz, Stimmcoach** Alex Piasente-Szymański
Zusätzlicher Original-Ton Shara Heshimu **Audiodeskription** Ursina Tossi, Nicole Meyer, Anngret Schulze (Kampnagel) **Vertrieb** Kira Koplín **Künstlerische Produktion** Anna Von Glasenapp / High Expectations **Besonderer Dank an** Leah Marojevic, Season Butler, Christa Holka, Nadja Krüger, Colin Self, Jessica Gadani, Leila Jones

Eine Produktion von Liz Rosenfeld in Koproduktion mit SOPHIENSÆLE Berlin und Kampnagel Hamburg. **Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.**

